Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

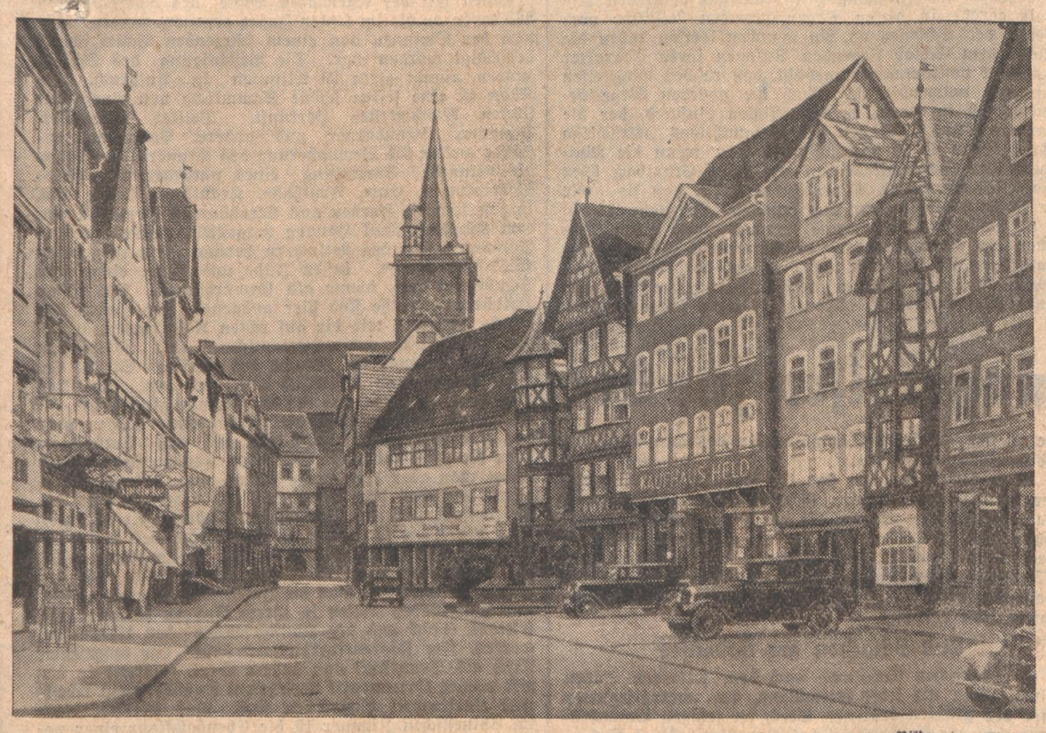
126 (9.5.1935) Die schöne Welt

Visual Library

DIE SCHÖNE WELT

Frühlingsfahrt im Maintal

Von Emil Baader



Fodor-Bildmatern-Dienst

Wertheim am Main

Ein Wagen kam angefahren und nahm mich mit. Trug mich über viele Hügel, durch manche Dorfschaften, durch Marktflecken und kleine Städtchen ins Taubertal und dann ins Maintal. Irgendwo habe ich den kleinen Wagen verlassen und bin zu Fuß weitergetippelt durch den fränkischen Frühling. Und wenn Regen übers Land kam, linder, zarter Frühlingsregen, dann habe ich mich in ein Dorfwirtshaus gesetzt zu einem Glas Apfelmost, in einer Fischerkneipe zu Wertheim, oder in einen Bummelzug zu fränkischen Bauern oder Bäuerinnen. Ueberall aber war ich im feierlich schönen wald- und bergumrahmten Maintal. Jener Teil des Maintals wars, darin zu wandern ans Herz greift, weil man selbst so klein ist in diesem Tal. Es fahren Floße im Strom, gelassen und traumhaft. Dann kommen Schleppzüge, schwerbeladen. Sie fahren stromaufwärts. Sie lassen sich Zeit. Es kommen Dörfer. Sie haben nur eine einzige Straße: zwischen Wasser und Bergen. In den schmalen Gärtchen blühen rosarot die Aprikosen. Ein bleigrauer Himmel hängt überm Dorf, überm Strom. Es ist Frühling. Das Land duftet stark. Aber der Frühling ist sehr verhalten. Die Sonne hält sich hinter dicken Wolken verborgen. Bachstelzen sitzen auf dem Geländer der Haslocher Mainbrücke. Hoch in der Luft fliegt ein Fischreiher. O, zu wandern in dieser Landschaft, diesem Mainfrühling, das ist etwas Eigenes. Kilometerweit gewahrt man nichts als die Wasserfläche des Stromes und darüber die noch roten winterharten Wälder.

Jenseits des Stromes fahren auf gutgepflegter Landstraße in wilder Jagd die Autos aus den großen Städten. Aus Frankfurt kommen sie und aus Aschaffenburg, nach Würzburg fahren sie, nach Bamberg und Nürnberg. Die Wagen fahren durch das große Tal des erwachenden Frühlings. Aber die Insassen atmen den Duft des Landes nicht. Sie atmen den Duft des Maines und der frischgepflügten Aecker nicht. Sie mögen nur ahnen, wie schön und groß das weltferne Waldtal ist zwischen Spessart und Odenwald!

Manchmal kommt es mich an, abzuzweigen vom Wanderweg im Tal. Irgend einen Weg zu begehen, der in die roten Wälder am Hang führt, zu den roten großen Steinbrüchen, oder hinauf auf das Plateau, wo menschliche Siedlungen liegen; von wo man weit hineinschauen kann in das große Waldtal. Aber mit magischer Gewalt zieht es den Wanderer wieder hinunter an den Strom, hinunter in die Dörfer im Tal.

Wenn man nach langer Wanderschaft irgendwo Herberge gefunden in einer alten, kleinen Stadt, wenn am Morgen der Frühlingsregen leis und ein wenig schwermütig niedergeht, wenn der Strom zart verschleiert liegt, wenn die Glocken gedämpft vom Turm erklingen, wenn man seinen Wanderschritt sachte wieder auf das Pflaster setzt, wenn man in die ach so rührend bunten Fenster der Kleinstadtläden schaut, dann überkommt es uns plötzlich: Ach, wer nun eine Weile fahren könnte mitten im Strom, mit einem Floß, mit einem Boot. Und wenn das nun gelingt. Wenn man Glück hat. Wenn der Flößer näher ans Ufer fährt und wir springen auf das Floß und fahren mit zu Tal, einen Tag, zwei Tage. Wie schön! Die Nebelschleier verlieren sich. Die Sonne bricht sich Bahn. Ein blauer Frühlingstag steht plötzlich über uns: Golden . . . Lerchen jubeln fern über den Aeckern der Ebene. Drosseln jubeln aus den Uferwäldern. Schlehenbüsche stehen auf einmal in blendendem Weiß fern an den Hügeln. Nicht nur die kleinen rosa Aprikosenbäume stehen in Blüten. Plötzlich, je mehr wir Odenwald- und Spessartberge verlassen, steht alles in Blüten. Aus dem Land des schwermütigen Waldfrühlings sind wir sachte gekommen in das Land des heiteren Wiesen- und Mattenfrühlings, in das Land der Fröhlichkeit.

Man verläßt irgendwo das Floß, dieses gelassene Fahrzeug des Traumes. Irgendwo steht ein kleiner Bahnhof, wo wir auf ein Züglein warten, das uns geschwätzig und pustend fortträgt aus dem weiten Mainland in die große Stadt, die nichts weiß um die Wunder des Waldfrühlings, um den Zauber der Traumfahrt auf den alten Wassern des guten Stromes.

Schon 1935 Fahrt über den Rügendamm

Die Arbeiten am Rügendamm, einem der größten Bauwerke Deutschlands, schreiten in den letzten Wochen so schnell vorwärts, daß mit der Inbetriebnahme der ersten kurzen Strecke zwischen Stralsund und der kleinen Insel Dänholm schon im Mai 1935 gerechnet wird. — Bereits im Frühjahr 1936 wird dann der Damm über den Sund soweit vollendet sein, daß die Eisenbahn ihn benutzen kann. Kurz darauf wird auch der Straßenteil dem Betrieb übergeben werden.

Rund um den Kniebisstock

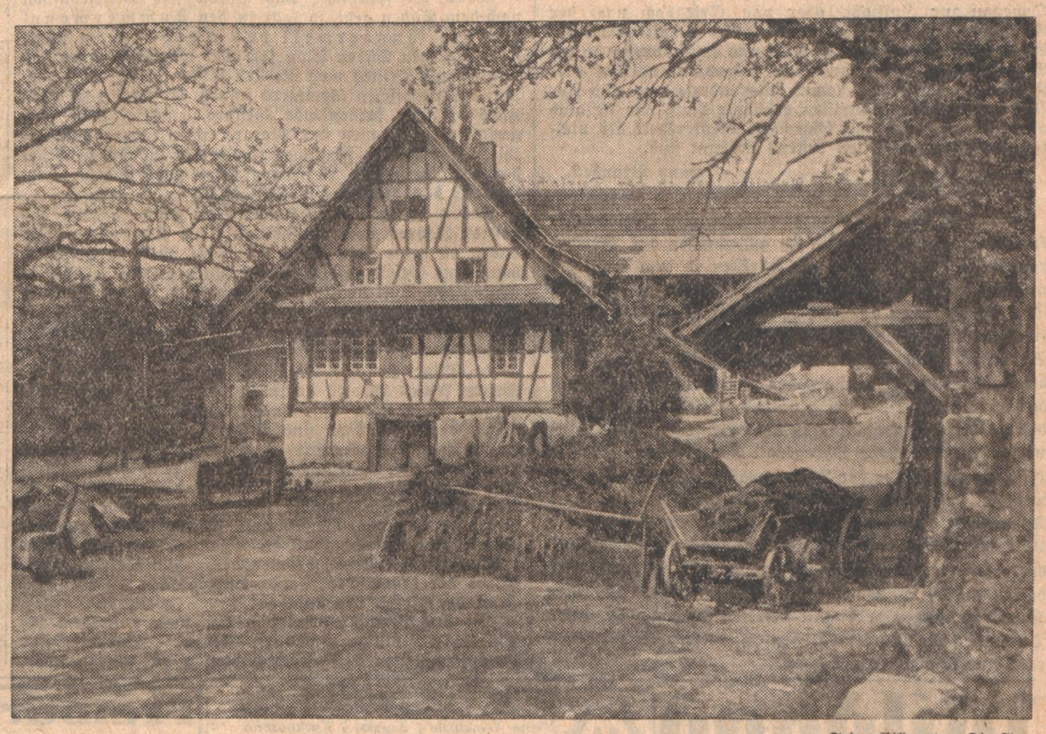
In alten Zeiten, als die Höhen des nördlichen Schwarzwaldes schier unübersteigbar wie eine hohe Mauer zwischen den Kulturgebieten der Rheinniederung und Schwabens standen, kletterten die Menschen mühsam mit Roß und Wagen über den massigen Kniebis; ging doch die alte Heerstraße Straßburg — Ulm über diesen Hauptstock des nördlichen Gebirgsteils, und vielmal haben große Heereszüge ihren Weg das Renchtal herauf über den gestreckten Bergrücken nach den schwäbischen Gauen genommen, mit Reitern und Fußvolk, Bagage und Kanonen.

Geographisch wird der Kniebis gerechnet vom Sandkopf in 951 Meter Meereshöhe über die Zuflucht zur Alexanderschanze, 973 Meter, welcher Punkt zugleich der höchste der ganzen Erhebung ist, ein nach Nordosten ausgebogener Bergwall, der gen Südwesten in die Steilsenkung der Wilden Rench abfällt. Der älteste Straßenzug von Westen her steigt ab Oppenau herauf und erreicht die Bergrückenhöhe beim Roßbühl, zieht auf dem fast ebenen Kamm zur Alexanderschanze, um sich dann beim Kurhaus Lamm zu teilen. Die östliche Führung geht über das schwäbische Dörflein Kniebis ins Forbachtal und nach Freudenstadt, während der südliche Zug bald die badische Gemeinde Kniebis erreicht und dann über Holzwald, Bad Rippoldsau und Schapbach nach der Amtsstadt Wolfach führt. Erst im vorigen Jahrhundert ist die zwar lange schon bestehende Wegverbindung von Peterstal und Griesbach zur Höhe zu einer schönen, interessanten Kurven gezogenen Fahrstraße ausgebaut worden. Sie kommt bei der Alexanderschanze in die vorgenannte Paß-Straße hinein. Gen Nordosten führen vom Kamm aus gute Waldstraßen, die zum Teil für Autofahrten geeignet sind, ins Murgtal und nach Baiersbronn. Als richtiger Hauptstock sendet der Kniebis auch nach allen vier Himmelsrichtungen Flüsse aus: gen Norden den Buhlbach, ein Nebenfluß der Rechten Murg, nach Osten den Forbach, in südlicher Richtung die Wolf zur Kinzig, gen Westen steil hinab die Rench.

Strategisch ist der Kniebisstock schon Jahrtausende her eine hervorragende Paßsicherung gewesen. Im dreißigjährigen Kriege haben die Schweden angefangen, den Straßenzug über diesen Berg durch Verteidigungsanlagen zu sichern. Als einzig noch erkennbarer Rest derselben liegt südlich der Zuflucht an der Straße nach Oppenau die Schwedenschanze. In den späteren Kriegen mit Frankreich, schon im spanischen Erbfolgekrieg 1701 bis 1714, sind die wichtigsten Schwarzwald-Pässe durch Schanzen befestigt worden; bekannt sind ja die Sicherungsbauten gegen feindliche Heeresübergänge, welche der badenbadische Markgraf Ludwig Wilhelm, der Türkenlouis, über den ganzen Schwarzwald anlegen ließ. Die sogenannte Röschenschanze, westlich der Zuflucht, ist kurz nach Ausgang des siebenjährigen Krieges 1765 und 66 durch den württembergischen Obersten Rösch in Vorbedacht späterer Kämpfe als sternförmiger Wall mit Sumpfteich erbaut worden. Im 1. Koalitionskriege des revolutionären Frankreich gegen Kaiser und Deutschland ward 1796 diese Schanze von den Franzosen gestürmt. Die besterhaltene Verteidigungsanlage dieser Art befindet sich auf dem höchsten Punkte des Kniebis in 793 Meter Höhe. Sie ist ziemlich quadratisch angelegt und wurde durch Herzog Karl Alexander von Württemberg errichtet. Sie hat während der drei Koalitionskriege in den Uebergängen der französischen, von Straßburg herrückenden Heere eine bedeutsame Rolle gespielt.

In verkehrstechnischer und touristischer Hinsicht bildet der Kniebiswall einen wichtigen Faktor, der früher den Verkehr zwischen Rheinebene und württembergischer Hochfläche stark erschwert hat. Das zeigte sich namentlich im einstigen Fuhrwerksfrachtverkehr; denn es galt von Oppenau zum Kamm einen Höhenunterschied von rund 700 Meter zu überwinden. Darum hat auch, als man den Bau der Renchtalbahn vorbereitete, in manchen Köpfen der Plan einer Fortführung dieser Strecke gespukt, indem man einen Bergdurchstich forderte, der eine Tunnellänge von 16 Kilometer bis Baiersbronn hätte bekommen und in einer Gesamtsteigung von 260 Meter (1,63 %) hätte gebaut werden müssen. Die Entwicklung des Automobilverkehrs hat diese kostspieligen Erörterungen abgestellt. Denn durch ihn ist die Ueberquerung des mächtigen Sattels bequemer, fast ebenso rasch und vor allem billiger geworden als dies durch den Bahnverkehr in einem so langen Tunnel der Fall gewesen wäre. Dazu hundertmal schöner. Denn es ist eine Lust, von Oppenau oder Griesbach herauf durch den herrlichen Tannenforst

SAND Kurhaus Sand
(828 m). An der Schwarzwaldhochstraße im Zentrum des Kurgebietes der Badener-Höhe. Neues Sandsee-Strandbad. Pension ab RM. 6.-
Telefon Bühl 612



Fodor-Bildmatern-Dienst

Alter Schwarzwälder Bauernhof

JUIST
ZWISCHEN NORDERNEY UND BORKUM
DAS VORNEHME FAMILIEN-BAD DER NORDSEE
17km langer, feinsandiger, fester, sehr breiter Strand
PROSPEKTE DURCH: REISEBÜROS UND DIE BADEVERWALTUNG. •FLUGVERBINDUNG•
82773

TIENGEN (OBERRHEIN)
Malerische alte Stadt in prächtiger landschaftlicher Lage. Luftkurort, modernes Schwimm- u. Sonnenbad. Herrliche Wälder mit idyllischen Spazierwegen und Alpenaussicht, zunächst der sagenumwobenen Ruine Küssaburg mit großartigem Rundblick in den südl. Schwarzwald und die benachbarte Schweiz. Forellen- und Aeschenfischerei in der Wutach. Unmittelbarer Zugangspunkt zu den wildromantischen Tälern der Schlücht, Wutach und Steina. Gute Hotels und Gasthöfe. Auskunft städt. Verkehrsamt. 77 471

Bad Mergentheim
GALLE - LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN-DARM
KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE
HOTEL KURHAUS — KURANSTALT HOHENLOHE
im Besitz der Kurverwaltung, inmitten des Kurparkes, nahe bei Quellen u. Bädern gelegen
Ganzjährige Pauschal- und Vergünstigungskuren 83308
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle u. Mergentheimer natürliches Quellsalz
erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Hotel und Pension **Bären**
Hornberg
Schwarzwaldbahn 77453
neueinger. Fremdenzimmer, fl. k. u. w. Wasser, staubfreier Hotelgarten, Liegehalle, Garage. Prospekte gratis.

Falkau (Hochschwarzwald)
Titisee-Feldberggebiet 1000 m ü. M.
Pension Villa Hosp
ruh., sonn. Lage, Waldesnähe, Eig. Sonnen- u. Wasserbad. Pens. 4.— b. 5.—, Gar. Tel.: Altglashütten Nr. 31.

Stockach
500 m ü. M.
Malerisches, altertümliches Städtchen am Fuße der Nellenburg. Herrliche Alpenfernsicht, prächt. Buchen- u. Tannenwälder, großer Stadtpark, 1 Wegstunde zum Bodensee. Zentraler Stützpunkt für Ausflüge zum Bodensee, zu den Hegaubergen u. A. Bahnlinie Radolfzell—Sigmaringen, Kraftpost nach Tuttlingen und Ludwigshafen (Bodensee). Prospekte u. Auskünfte durch d. Verkehrsverein. (77470)

77467
Heiligenberg (Bodensee) — 780 m ü. d. M.
Der Platz für Ruhe und Erholung
Auskunft durch die Kurverwaltung u. den Führer

Besucht 77464
Radolfzell am Bodensee
die alte Scheffelstadt mit dem schönsten Strandbad
Prospekte und Auskünfte jederzeit kostenfrei durch das Verkehrsamt

Ay im Südschwarzwald, an der Schweizergrenze, alpines Klima, Höhensonne, 650 m, Bad, Liegestühle zu Liegekuren, neu erbaut u. einger., waldreich, sonn., staubfr. Pensionspr. 3.50 M bei 4 guten u. reichl. Mahlz., a. Wein z. Essen. Längerer Aufenthalt. Monat 100 M, Keine Nebenspes. Bahnst. Waldshut (Rhein). (81978) Pension Marienruhe-Köbl.

Besucht Säckingen die Trompeterstadt
Beliebtester Ausflugsort
Herrliche Sommerfrische
Ideale Erholungsstätte
Auskunft und Prospekte durch Verkehrsamt Säckingen. 77478

Waldshut am Hochrhein
Die schöne mittelalterliche Waldstadt an der Schweizergrenze. Rheinstrandbad. Ruder- und Segelboote. Direkte Autostraßenverbindung Schwarzwald — Schweiz über neue Rheinbrücke. Auskunft Städt. Verkehrsamt. (77474)

SAIG 1000 m, ½ Std. von Stat. Titisee Hochschwarzwald
Gasthaus „zum Hochfirst"
beste Unterkunft mit fein-bürgl. Küche. Ganz sonnige, ruhige Lage. Größte Liegewiese u. Garten. Prospekte. Telefon Nr. 268, Neustadt. (77490)

Gasthaus „z. Ochsen"
ältestes Haus am Platze, der Schwarzwald-Gasthof, den Sie suchen. Post im Hause. Prospekte. (77491)
Telefon Nr. 284 Neustadt. D. V.

Inserieren bringt Gewinn!

zu fahren, das Auge beglückt durch die sich immer mehr weitende Umschau auf die Bergwelt.

Der Wanderer begeht den Kniebis in der Hauptsache auf dem Höhenweg I Pforzheim—Basel. Vom Schliffkopf herkommend, erreicht er beim Sandkopf die Kniebishöhe, die ihm fast als eine Hochfläche erscheint, und gelangt an der Röschenschanze vorbei zum Höhenhotel Zuflucht an der badisch-württembergischen Grenze, 957 Meter. Hier kann eine Strecke weit der Straßenzug Oppenau — Freudenstadt begangen werden. Doch hat der Schwarzwaldverein eine staubfreie und schattige Führung geschaffen bis zum Höhengasthof Alexanderschanze, von dessen Turmplatteau Alpenaussicht genossen werden kann. Von da aus geht der Hwg. I bald weg von der Kniebisstraße und zieht in umschaureicher, doch einsamer Führung (7 stündiger Marsch) nach Wolfach hinab. Eine große Anzahl schönangelegter Zugangspfade vom badischen Berggehänge herauf, wie von Freudenstadt und Baiersbronn her vervollständigen das Netz der Kniebiswanderwege.

Auch mehrere Bergseen bietet das Gesenke um den Hauptstock herum. So liegt östlich des Sandkopfes, 15 Min. von der Zuflucht entfernt, der Buhlbachsee, 788 Meter, nördlich des württembergischen Dörfleins Kniebis der jetzt ganz vermoorte Ellbachsee und weiterhin gegen das Forbachtal der Sumpfkessel des Sankenbaches, der vor Zeiten auch ein See gewesen ist. Das schönste Stillwasser des Kniebisgebiets ist unstreitig der in zweistündiger Entfernung von der Alexanderschanze unweit der Lettstätterhöhe tief eingesenkte Glaswaldsee, 846 Meter, mit einer Spiegelfläche von ca. 3 Hektar.

Von großer wirtschaftlicher Bedeutung des Kniebismassivs ist der Gehalt seines Berginnern an mineralischen Wassern, die an verschiedenen Stellen zu Füßen des Berges als kohlensäurereiche Quellen zutage treten. Diese Wässer, aus Granit und Gneis entspringend, gehören zu den eisenhaltigen, wenig alkalischen Säuerlingen, deren Charakter je nach den Quellengängen verschieden ist. Sie werden zu Trink- und Badekuren verwendet, und ihre Quellorte, die seit vielen Jahrhunderten bekannt und geschätzt sind, tragen den Sammelnamen Kniebissauerbäder. Es sind im Westen des Berges: Freyersbach, Peterstal, Griesbach, und Antogast, im Süden das vornehme Rippoldsau, einst besuchtes Fürstenbad.

Kniebiswanderungen, ob sie nun von Ottenhöfen herauf über den Schliffkopf oder Allerheiligen — Wahlholz, von

Holland-Hotel, Baden-Baden
Großer eigener Park (15000 qm)
Terrassen-Restaurant
Aller Komfort
84359 Unter persönlicher Leitung des Besitzers H. A. Rößler

Oppenau zur Zuflucht, oder von Griesbach nach der Alexanderschanze gemacht werden, bilden mit prächtigen Waldabstiegen nach Freudenstadt und Baiersbronn an die Murgtalbahn sehr genußreiche Tagestouren. Die drei Kniebisgasthöfe Hotel Lamm, Alexanderschanze und Zuflucht bieten dem Touristen geschätzte Rast, wie sie auch allen Skizünftlern zur schneeigen Winterszeit als vielbesuchte Zunftgaststätten bestens bekannt sind.

Hans Brandeck.

*

Hornberg an der Schwarzwaldbahn. Die Anziehungskraft, die der Schwarzwald im allgemeinen auf Ferienreisende ausübt, ist wohl am stärksten in dem lieblichen und romantischen Tale der Gutach, in dessen schönstem Teil Schloß Hornberg von dominierender Höhe auf die im Tale eingebettete Stadt und auf die gegenüberliegende Schwarzwaldbahn schaut. Ueberraschend schnell sind hier die wohltuenden Wirkungen der geheimnisvollen Kraft der in unendliche Weiten gehenden Berg-Hochwälder auf den überreizten Organismus der Großstadtmenschen zu verspüren. Der hohe Ozongehalt der erfrischend reinen Luft, die tiefe Ruhe der Tannenwälder schaffen schon in wenigen Tagen das Hochgefühl neuer Elastizität und Spannkraft, die den Erholungssuchenden mit froher Lebenskraft erfüllen. In Hornberg, das als Höchstpunkt der erlebnisreichen Reise auf der Schwarzwaldbahn gilt, halten täglich 12 Schnell- und Eilzüge. Diese günstigen Zugverbindungen z. T. mit direkten Wagen aus allen Teilen des Reiches ermöglichen es, diesen Jungbrunnen rasch und bequem zu erreichen.

Maisonne über Schloß „Favorite"

Rastatt, im Mai. Wenige Minuten hinter Kuppenheim, vor den letzten Ausläufern des Murgvorlandes, liegt der Witwensitz der Markgräfin Augusta Sybilla, der edlen Gemahlin des im Volk als „Türkenlouis" bekannten Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden. Der feine Liebreiz dieser fürstlichen Idylle bildet immer wieder einen Anziehungspunkt für viele Kurgäste und Einheimische, die die Schönheit des Platzes wie die Einzigartigkeit des Schloßbaus zu schätzen wissen. Wer von Rastatt her kommend noch die reichen Kunstwerke dieser ehemaligen Fürstenresidenz in Erinnerung hat, findet in Schloß „Favorite" die natürliche Fortsetzung dieser Kunst, die nun allerdings alle Majestät und alles Monumentale abstreift und in dem Zierbau eine leichte heitere, ja fast kokette Form annimmt, wie sie die fürstliche Erbauerin nach den schweren Regierungsgeschäften zur Erholung liebte. Leicht, heiter und beschwingt ist auch heute noch die ganze Atmosphäre, die Park und Schloß atmen und der „Favorite" bis in die Gegenwart herein ihre große Beliebtheit im Volk gesichert haben. Gerade die Nach-Ostertage rückten diese Beliebtheit in ein helles Licht und ließen sie an den Besucherzahlen sichtbar werden. Von Baden-Baden herüber fährt man gern im Auto oder in einer gemütlichen Droschke zum Schloß, während die Einheimischen aus der näheren oder weiteren Umgebung eine Spazierfahrt mit dem Fahrrad dorthin bevorzugen oder in schönen Sonntagnachmittagen auch zu Fuß hingehen.

Der Park

bietet schöne Ruheplätze und birgt, neben dem Schloß natürlich, noch viele Sehenswürdigkeiten.

Der Zustand des Parkes ist allerdings nicht der beste. Besonders die Regentage wirkten sich hier sehr ungünstig aus und ließen große Mängel zu Tage treten. Der Zugangsweg von Karlsruhe—Kuppenheim her war für Fahrzeuge und Fußgänger unbrauchbar geworden und hielt gerade in diesen Tagen manchen Besucher vom Besuch des Schlosses ab. An manchen Teilen haben die hinter dem Schloß liegenden Anlagen ihren Charakter als Park vollkommen eingebüßt, daß rasches Eingreifen dringend notwendig ist. Auch die anderen Wege befinden sich in einem vernachlässigten Zustand, der die Harmonie und Schönheit des Gesamtbildes beträchtlich stört. Denn es ist wirklich schön hier, wenn die Maisonne ihre Strahlenkaskaden wie einen Sturzbach über das Blätterdach der Alleenbäume wirft, daß sie wie pures Silber schimmern und leuchten. Reizvolle Durchblicke zwischen Büschen und Baumgruppen bieten dem Auge ein abwechslungsreiches Panorama der Schwarzwaldketten, die sich leicht und blau aus dem Hintergrund heben. Aus den Bäumen gleist und leuchtet es wie aus einer Metallwerkstatt. Man sieht viele seltene Exemplare hier, wie den Perückenbaum, Gummibaum, ausländische Tannen u. a. m. Verschiedene wertvolle Stücke sind eingegangen, weil ihnen eine sachgemäße Behandlung fehlte. Umsomehr müssen alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, die noch übrig gebliebenen seltenen Pflanzen zu retten. Der Wert des Parkes stützt sich auf sie, weshalb ihnen große Sorgfalt in der Behandlung zuteil werden muß.

Das Schloß

Die größte Aufmerksamkeit der Besucher gilt natürlich dem Schloß und seinem Innern, das aus der Zeit der Markgräfin fast noch unberührt erhalten ist. Lediglich der vor dem Mittelbau des Schlosses stehende Steinbrunnen mit der legendären Büste des Türkenfürsten Mustapha mußte im letzten Jahre erneuert werden, nachdem der Brunnen von einem stürzenden Baum schwer beschädigt worden war. Die Besichtigung des Schloßinnern nimmt zirka 20 Minuten in Anspruch. Die Küche ist eine selten schöne Sammlung von Porzellanstücken berühmtester Herkunft. Delfter, Ansbacher, Hanauer, Straßburger und andere. Porzellangegenstände wecken die Bewunderung des Kenners. Vor allem die bekannte Sammlung eines naturgetreuen Wildschweinkopfes, Ente, Truthahn, Krautkopf, Taube usw. in den feinsten Farben aus Straßburger Porzellan von dem Künstler Paul Hanong hergestellt, ruft ein großes Staunen unter den Besuchern hervor. Ein origineller chinesischer Bonze, dessen Füße und Arme eingebaute Schubfächer sind, diente als Gewürzkasten. Die ersten Böttchererzeugnisse sind hier ausgestellt und finden das gleiche Interesse wie die auf echten Adlerklauen stehenden Trinkgläser aus venezianischem und böhmischem Glas. Bevor man die Räume des zweiten Stockes betritt, müßte man eigentlich wie in den englischen Schlössern Filzschlappen auf die Schuhe ziehen, um die Böden zu schonen, aber die vorhandenen reichen nicht aus und so verzichtet man eben auf das Vergnügen, über die spiegelnden Parkettböden hinzurutschen. Hier findet man aber eine ganze Menge von Sehenswürdigkeiten, die auch dem Laien viel zu sagen haben. Im Spiegelsaal sind 314 Spiegel verschiedener Arten, zwischen denen die 72 Bilder der Mitglieder des markgräflichen Hauses eingelassen sind. In einem Zimmer befindet sich eine über 200 Jahre alte englische Uhr, die außer den Stunden, auch die Jahre und Monate anzeigt und statt Räder Ketten in ihrem Innern hat, ein ganz seltenes Stück aus der Kunstgeschichte des Uhrmacherwerkes. Im Florentinerzimmer steht ein eingelegter Tisch als Prunkstück von hohem Wert, während in den mit reicher Ornamentik versehenen Fußböden ein Schach- und Kartenspiel eingelassen sind. Das Merkwürdigste im Chinesischen Zimmer ist die Ebenholzfigur einer naturechten Bettlerin, auf deren zerrissenen Lumpen sogar die Läuse in künstlerischer Vollkommenheit zu sehen sind.

Eindrücke reihen sich an Eindrücke und lassen ein visionäres Bild aus einem vergangenen Jahrhundert entstehen.

M. H.

*

Pfälzische Bäder und Kurorte. Das erste Maiheft der pfälzischen Verkehrs- und Heimatblätter „Die Pfalz am Rhein" ist den pfälzischen Bädern und Kurorten gewidmet. In ausführlichen Aufsätzen werden nicht nur die Heilwirkungen der pfälzischen Quellen, Moorbäder und des pfälzischen Klimas geschildert, sondern auch die Aufhaupläne, die einzelne der vier pfälzischen Kurorte in nationalsozialistischer Aktivität durchzuführen begonnen haben. Sehr wirksame ganzseitige Bilder von Bad Dürkheim, Bergzabern, Bad Gleisweiler und Landstuhl laden ein, die pfälzischen Stätten der Gesundheit zu besuchen. Besondere Beachtung verdient auch ein Aufsatz des Bäderreferenten des Landesverkehrsverbandes Rheinpfalz—Saar, Kurdirektor Dörter, Bad Dürkheim, über die Begriffsbestimmungen für die Bezeichnungen Heilbad, Luftkurort usw. Bekanntlich dürfen diese Bezeichnungen nur unter amtlich vorgeschriebenen Voraussetzungen verwendet werden. Zwei Aufsätze behandeln neue pfälzische Museen: Aus der Feder des verstorbenen Konservators Zink schildert ein Aufsatz das Kaiserslauterer Stadt- und Volkskundemuseum, das Theodor Zink geschaffen hat und das nun auch seinen Namen trägt. Dr. Sprater behandelt das erste pfälzische Burgmuseum, das auf der Madenburg eröffnet wurde. Heitere Mundartaufsätze von Ph. E. Kiefer und Karl Hans Münnich sowie eine für den Sippenforscher aufschlußreiche Ahnentafel runden den Inhalt des Heftes ab. Als Verkehrszeitschrift baut die „Pfalz am Rhein" ihren Veranstaltungskalender aus, der eine erschöpfende Uebersicht über alle pfälzischen Veranstaltungen des Jahres gibt. Vom nächsten Heft ab wird auch das Saarland berücksichtigt werden, da dieses nun dem Landesverkehrsverband Rheinpfalz—Saar angegliedert worden ist.

Ziele deutscher Erholungsreisen zur See

Das Jahr 1935 wird das „Jahr der Seereisen" werden. Nimmt man das von der Hamburg-Amerika-Linie aufgestellte Erholungsreisen-Programm zur Hand, so findet man, daß es vornehmlich drei Ziele sind, denen diese Fahrten gelten: das Gebiet des Mittelmeeres, die Wunderwelt des Nordens und Amerika, das Land der Wolkenkratzer.

Zunächst das Mittelmeer: Zu allen Zeiten hat der Süden mit seiner Farbigkeit und seinem fremdartigen Treiben den nordischen Menschen angezogen. Denn er findet dort andere landschaftliche Schönheiten und einen anderen Lebensrhythmus als in seiner Heimat: ein ewigblaues Meer, Gestade, die in immergrüner Flora prangen, Städte, die reich sind an Schätzen alter und neuer Kulturen und seltsamen Bildungen einer reich gesegneten Natur, das Heilige Land mit seinen geweihten Stätten, den Glanz des Orients, das buntbewegte Schauspiel fremden Volkslebens, die erhabene Ruhe mächtiger Küstenformationen — das alles umschließt der Begriff Mittelmeerfahrt!

Wenn im Frühjahr und Herbst die Reisesehnsucht nach dem Süden geht, so lockt in den Sommermonaten die Wunderwelt des Nordens am stärksten. Wer den Süden schon sah oder wen Neigungen des Blutes und Geistes nach Norden blicken lassen, wird dem Ruf des nordischen Sommers folgen. Er wird dort oben nicht weniger farbenfrohe Gestade, zugleich aber auch gewaltigere Formen der Natur, ergreifendere Einsamkeiten und stillere Menschen finden als im Süden. Nicht der Kunstgeist der Reisenden wird dort angesprochen, sondern das Herz des Menschen fühlt sich gerufen.

Neben diesen beiden Hauptzielen steht während des ganzen Jahres noch ein drittes Ziel: Amerika. Wir haben es heute sehr leicht, die Neue Welt zu besuchen, denn eine Gesellschaftsreise nach Nordamerika mit einem achttägigen Aufenthalt in Neuyork und einem Abstecher zu den Niagarafällen oder nach Washington und Philadelphia läßt sich, wie wir aus dem Hapagprogramm ersehen, schon in drei Wochen ausführen — und gerade heute billiger denn je, weil der Dollar um mehr als ein Drittel seines Wertes gesunken ist. Bei längerem Aufenthalt kann man auf einer vierwöchigen Reise auch noch Detroit, Chikago und Atlantic City besuchen.

Umfassendere Kenntnis des amerikanischen Lebens vermittelt eine Gesellschaftsreise mit 14tägigem Aufenthalt im USA: Detroit, die Stadt der Automobile und Parkanlagen, Chikago, der gewaltigste Handelsplatz des mittleren Westens, Washington, die vornehme und gepflegte Regierungshauptstadt, Atlantic City mit seinen meilenlangen Strandpromenaden, Philadelphia, die Stadt der historischen Sehenswürdigkeiten — ein Eindruck übergipfelt den anderen!

In den Frühjahrsmonaten hat man außerdem die Möglichkeit, billige Hamburg—Neuyork—Florida- und Hamburg-Neuyork—Westindien-Reisen zu unternehmen, die zu den gepriesenen Winterzielen des amerikanischen Reisepublikums führen.

Allen diesen Fahrten sind die traditionellen Vorteile der Reisen auf deutschen Schiffen eigen: interessante Fahrtprogramme, Schiffe, die alle Eigenschaften vorzüglich geleiteter Kurhotels mit der Schönheit moderner Technik und neuzeitlicher Raumkunst vereinigen. Verpflegung und Bedienung, wie sie selbst den verwöhnten Reisenden erfreuen und Preise, die so billig sind, wie sie unsere Zeit verlangt.

Bad Schachen am Bodensee

Der deutschen Sehnsucht nach dem milderen Süden winkt, näher als jedes Fremdland, am naturgesegneten Ufer des größten deutschen Sees, im jetzigen Baumblütenzauber, ein kleines deutsches Paradies: Bad Schachen am Bodensee. Schon Lindau, Bad Schachen, nahe Schnellzugstation, empfängt den Gast mit der feierlichen Romantik alter Reichsstädte. Nicht in nüchterne Worte zu fassen, aber ist der eigene Zauber Bad Schachens, das besondere Beglücktsein in seinem gepflegten Naturbereich und seiner zwanglosen Gastlichkeit, die die Nähe uralter deutscher Kulturstätten verrät. Hier offenbart sich das Geheimnis des herrlichen Bodensees, der eine Wiege lebensfreudigen heiteren Geistes ist.

Reizvoll sind die abwechslungsreichen Spaziergänge auf staubfreien, schattigen Wegen. Ausflüge mit Bodensee-Dampfern (Anlegestellen vor dem Hotel), Rundflüge mit Dornier-Flugzeugen und dem Zeppelin-Luftschiff. Autofahrten am Seeufer nach Meersburg, Mainau, Rheinfall nach dem Allgäu, den Königsschlössern und in die Schweiz.

Starke Nachfrage nach Reiseschriften über Baden

Auf ein Rundschreiben des Landesverkehrsverbandes Baden an die Reise- und Verkehrsbüros wegen Angabe des Bedarfs an Werbeschriften über Baden haben etwa 200 Reise- und Verkehrsbüros umfangreiche Bestellungen angemeldet. Die Antworten lassen ein außerordentlich starkes Interesse an dem südwestdeutschen Reise- und Erholungsland erkennen. Große Nachfrage besteht insbesondere nach dem in neuer Auflage erschienenen „Kleinen Reiseführer Badnerland — Schwarzwald". Für Auskunftszwecke sind u. a. auch sämtliche Bahnhöfe in Baden mit je einem Exemplar dieses praktischen Reisehandbuches ausgerüstet worden.

Saisoneröffnung in Bonndorf

Die Stadt Bonndorf, welche durch die Einführung der Dr. Stein'schen Kuren bereits im In- und Auslande eine gute Werbekraft auf dem Gebiete der Fremdenindustrie gefunden hat, wird mit dem 20. Mai ihre diesjährige Saison eröffnen. Die Nachfrage nach Unterkunft ist zur Zeit sehr groß. Sämtliche in Hotels und Gasthäusern zur Verfügung stehenden Zimmer sind belegt.

Wildbad im Schwarzwald
WILDBAD WIRKT WUNDER bei GICHT RHEUMA ISCHIAS NERVEN
Altberühmtes Thermalbad (33–37°C.)
Herrlicher Luftkurort, 430-750 m / Bergbahn
Neue Trinkhalle / Kursaal / Kurkonzerte
Kurtheater / Sport / Strandbad / 20000 Gäste
Wildbad verjüngt
ill. Prospekt durch Badverwaltung Wildbad

Freiburg im Breisgau
der Ausgangsort für Wanderungen in den Hochschwarzwald
Feldberg 1494 Meter, Kandel 1243 Meter, Belchen 1415 Meter, Blauen 1165 Meter liegen im Umkreis von 25 km.
Die Schauinsland-Schwebebahn
führt Sie in 45 Min. von Stadtmitte auf 1284 m Höhe.
Auskünfte u. Prospekte durch Städt. Verkehrsamt (neben der Hauptpost) 7749

Bad Liebenzell
THERMALBAD, 350—650 m. ü. d. M.
FRAUENLEIDEN - RHEUMA - GICHT
MOD. FREI-SCHWIMMBAD
KURSAAL — KURANLAGEN
DRUCKSACHEN DURCH STADT. KURVERWALTUNG
WALDLUFTKURORT IM SCHWARZWALD
NERVEN - HERZ - KLIMAKTERIUM.
BADE- UND TRINKKUREN
KURKONZERTE - 8500 GÄSTE

Hörchenberg, Sasbachwalden • Pens. Fallert
Neu erbaut, schöner Fernblick, herrliche Lage, eigene Landwirtschaft, bürgerlich. Essen, 4 Mahlzeiten, Bad, fließendes Wasser, 3.50 RM. pro Tag. Postautolinie: Achern, Sasbachwalden, Hörchenberg-Hornisgrinde.

Moorbad u. Sanatorium Sickingen Landstuhl (Pfalz)
Das bewährte Rheuma- und Frauenbad
Herrliche Gebirgswaldlage — Pauschalkuren

Schönwald bad. Schwarzwald, 1000 m hoch, Schnellzugsstation Triberg
Kurhaus Viktoria
in schönster, sonn. Lage. Neuzeitl., behagl., zwanglos. Pens.-Preis 4.60—5 RM. inkl. 4 Mahlz. Tel. 548 Triberg.

Menzenschwand
am Feldberg, 900—1450 m / Wald, Flußbad, — Höhenluft und natürliche Höhensonne — Prospekte durch den Kurverein. 77484

GRESGEN 720 m. Stat. Zell im Wiesental
Gasthaus u. Pension zum Löwen
Altbekanntes bürgerliches Haus (77481)

Lest den Führer

Todtnauberg
1021 – 1388 m ü. d. M. — Feldberggebiet
Subalpines Hochtal, 100 m hoher Wasserfall, Strandbad, Auskunft und Prospekte durch den Verkehrsverein. 77482

Ehenrot. Schönster Gebirgsort des Albtals, Gasthaus und Metzgerei zum Strauß, 10 Min. vom Bahnhof. Das Ziel der Karlsruher. Lärmfreier Sommeraufenthalt. (81851) Bes. August Dahlinger.

Schielberg ½ Stunde v. Marxzell, 10 Min. v. Frauenalb
Gasthaus z. Linde
ff. Bier, Kaffee u. Kuchen, gut in Küche und Keller, Hausschlachtung. (81858) Bes. Anton Reichert.

Häusern Schwarzw. 900 m
Höhenluft Höhensonne — Idealer Aufenthalt Stat. Seebrugg und Waldshut. — Postauto-Verbindung, Prospekte und Auskunft durch den Verkehrsverein 77486

TRIBERG SCHWARZWALDBAHN 700-1000 m HÖHEN- U. NERVENKURORT Deutschlands größte Wasserfälle AUSK. STADT. KURVERWALTUNG

Das ideale SEEBAD im **Schluchsee** Hochschwarzwald 952—1200 m (Feldberggebiet) Wald, Wasser, Sonne Prospekte durch Reisebüros und Kurverein. Fernsprecher 12.
Hotel u. Pension Sternen führ. Haus am Platze. - 100 Betten - Forellenbach Tanztee P. 5.50-8 ℳ Tel. 1
Hotel u. Pension Schiff Altrenomm. Haus. Vollst. umgeb. u. neuz. einger. Seeblick. Tanzabende. Pens. ab 5.-
Gasthaus u. Metzgerei Schwörer preisw. Mittag- u. Abendtisch - Speisesaal
Pension Hilss direkt am See und Waldesnähe - neuzeitlich einger. Eigene Boote. Forellenfischerei. Pension ab ℳ 4.—
Pension Mattenhof neuerb. - mod. einger. - sonn. Lage - Liegew. P. ab 5 ℳ
Pension Seeblick schöne sonnige Lage. - Gut bürgerlich - Pension ab 4 ℳ
Pension Tannheim ruhige staubfreie Lage am Walde. Pension ab ℳ 4.-
Pension Waldhaus ruhige Lage direkt am Walde. Pension ℳ 3.80.
Aha a. S. Gasth. Pens. Auerhahn Strandbad, Ruder- u. Fischsport. Tel. 22 Schluchs.
Aeule (1050 m) **Gasth. Pens. Rößle** idyll. gelegen. 20 Min. v. See. Pens. ab 4 ℳ
Seebrugg am See: **Hotel u. Kurhaus Seebrugg** m. all. Neuerg. Terrass. Waldpk. Dir. a. See. Tel. 3. Pens. ab ℳ 4.-; **Pension Hubertus** Dir. am See - Neueinger. - Pens ab ℳ 4.50; **Pension Sonnenschein** Direkt am Wald. bek. Haus. P. ab 4.50
Blasiwald am See: **Gasth. Pens. Eisenbreche** See- u. Waldesnähe. Pens. ab ℳ 4.-; **Gasth. Pens. Sonne** ruhige sonnige Lage. — Pens. ab ℳ 4.-; **Pension Reinschmidt** Idyll am Walde. Liegew. Pens. 3.80-4.20

Dobel Höhenluftkurort, 700—900 m ü. d. M. Fernruf Herrenalb
Hotel Post 457, fließ. Wasser, Zentralheizung, Liegewiese, Garage, Zimmer 1.50, Pens. 4.- M. Pauschalpr.
Kappel Schwarzw. — Feldberggebiet — 800 m
Gasth. Pens. **Rechenfelsen**
Ruh., sonn. Lage a. Wald — Liegew., Terrasse — Strandbad — fl. Wass. — vorzügl. Verpfl. — Pens. 4—4.50 Mk. Prospekt durch Bes. O. Matt. (78031)

Besuche Stühlingen (Südl. Schwarzwald, 5—600 m ü. M.)
Ruhiger, selten schön gelegener Kurort — altes Burgschloß — herrliche Wanderungen — in nächster Nähe des weltberühmten Rheinfalls. — Verlange kostenlosen Prospekt vom Verkehrsverein.
Hotel Post
24 Betten — Pension ab 4.50 RM. — Garage. — Forellenfischerei. (77472)

ST. GEORGEN
im Schwarzwald 870—900 m ü. d. Meer
Höchstgelegener Luftkurort an d. Schwarzw.-Bahn
Größtes u. schönstes Strandbad d. Schwarzw. über 25 000 Quadratmeter Schwimmfläche, ausgedehnte Liegeplätze u. Strandcafé. Herrliche Wanderungen und Waldungen.
Wer Nervenstärke, Ruhe u. Erholung braucht, komme zu uns. Preiswerte, gute Unterkünfte. Vor- u. Nachsaison Preisermäßigung. Prospekte durch Verkehrsbüro. Tel. 234 und Hotels. (77457

SOLE! SONNE! LUFT! **Bad Dürrheim** Schwarzwald 700-800 m ü. d. M. EUROPAS HÖCHSTES SOLBAD! AUSKUNFT durch die KURVERWALTUNG 71.60

Ottenhöfen Im Schwarzwald
Gern besuchter Luftkurort am Fuß der Hornisgrinde. Preiswerte Unterkunft. Prospekte durch den Verkehrsverein. 77498

Altglashütten Feldberggebiet - Höhenluftkurort
1000 m — Strandbad. — Prächtige Umgebung. — Idealer Erholungsaufenthalt. — Beste Unterkunft in Gasthäusern und Pensionen, Prospekt u. Auskunft dch. den Führer u. Verkehrsverein Altglashütten, Telefon Nr. 53, Dauerverbindung. (77492)

Müllers Parkhotel Kreuz
führendes Haus am Platze, Solbäder mit direkter Zuleitung im Hause Fl. w. und k. Wasser. Großer Park mit Kinderspielplatz Liegestühle 80084 Einzelboxen

Kurhaus und Sanatorium Bad Dürrheim
I. Haus am Platz. Aerztl. Leitg. Dr. Kleiser, mit sep. Kinderabteilung. Stl. Bäder im Hause. Geleitet von Schwestern. (77461)